

Hörspiel des Monats März 2014

Die Jury der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste benennt zum Hörspiel des Monats:

27. März 2014

Qualitätskontrolle oder

Warum ich die Räuspertaste nicht drücken werde

Autoren: Helgard Haug und Daniel Wetzel (Rimini Protokoll)

Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel

Redaktion: Martina Müller-Wallraf

Produktion: WDR

Ursendung: 18.03.2014

Länge: 53'

Die Begründung der Jury

Ein großartiges Hörspiel von Helgard Haug und Daniel Wetzel, zwei führenden Mitgliedern der Autorengruppe Rimini Protokoll. Die Jury war sich sofort einig: Eine erschütternde Geschichte, die nicht nur erschüttert, sondern auch wachrüttelt, aufrüttelt und am Ende hoffnungsfroh stimmt. Das Bekenntnis zum Leben einer Frau, einer schwerstbehinderten jungen Frau, die ihr Leben mit dem einer Topfpflanze vergleicht, denn „wenn sie nicht gegossen wird, verkümmert sie“. Maria-Christina Hallwachs ist eine der von den Rimini Protokoll-Autoren immer wieder so ernst genommenen und hier im wahrsten Sinn des Wortes großartigen „Alltagsexpertinnen“. Sie redet mit uns, sie spricht uns direkt an, sie scherzt mit uns, sie fordert uns zu Bewegungen auf, die sie nicht mehr machen kann, seit dem Tag, an dem sie kurz nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Abiturs auf Kreta in ein Schwimmbecken sprang, das an dieser Seite gerade einmal fünfzig Zentimeter tief war. Seitdem ist Maria-Christina Hallwachs ein sogenannter Kopfmensch. Sie ist vom obersten Halswirbel abwärts gelähmt und wird 24/7 gepflegt. Im Hörspiel „Qualitätskontrolle oder Warum ich die Räuspertaste nicht drücken werde“ erfahren wir die Geschichte ihrer Familie, die Geschichte ihrer Behinderung und wir erfahren vor allem, mit welcher Leidenschaft sie immer noch lebt und leben möchte. Das Hörspiel hat aber mit einer Dokumentation nichts zu tun. Die Sprache enthält zwar dokumentarisches Material, aber durch die Bearbeitung und die Suche nach einer sprachlichen Form wird daraus ein sehr persönlicher, sehr poetischer Monolog. Die Hintergrundmusik, die Geräusche, der Rhythmus der Sprecher, all das fügt sich zu einem Gesamtkunstwerk zusammen. Wir mussten alle drei beim Zuhören lachen und weinen, wir sind dankbar für dieses Hörerlebnis.